

diese Sammlung *דפסיקתא לשבתא* „Midrasch für solche die Reihenfolge unterbrechenden Sabbate“. Es läßt sich denken, daß zuerst nur an solchen Sabbaten und Feiertagen gepredigt wurde, aber nicht an jedem Sabbat. Die allsabbatlichen Homilien sind daher der Natur der Sache nach jünger als die *Pesikta*. [Vergl. dagegen Müller Haschachar II. 389 ff. und Weiß Dor wedor III. 277 ff., nach denen die *Pesikta* viel später, und zwar nach Genesis Rabba erfolgte. Als die älteste Midraschsammlung, welche ihren Haupttheilen nach noch aus der Zeit des Abschlusses des Talmud stammt, dürften wir vielleicht mit Vuber den von diesem 1885 edirten alten Tanchuma ansehen.]

37.

Reihenfolge der Exilsfürsten.

Die Reihenfolge und Genealogie der Exilsfürsten sind viel schwerer zu ermitteln, als die der Patriarchen. Der Talmud, der von Allem und Jedem spricht, beobachtet merkwürdiger Weise ein, wie es scheint, geflissentliches Stillschweigen über die Resch-Galuta, und nennt nur hin und wieder 3–4 derselben mit Namen. Das Seder Olam Sutta, welches sich die Aufgabe gestellt hat, ihre Aufeinanderfolge und ihre Abstammung von den letzten Königen aus dem davidischen Hause chronologisch zu ordnen, wimmelt in unsern Ausgaben von Corruptionen, Interpolationen und namentlich Verschiebungen. Außerdem besitzen wir variirende Texte von demselben. Zunz hat (G. B. S. 136) das Richtige getroffen, daß die sechszehn bis siebenzehn Namen der Exilarchen während der biblischen Zeit fingirt, d. h. aus den Nachkommen des Königs Jechoniah (I. Chronik 3.) willkürlich ausgewählt sind. Die historischen Exilarchen beginnen erst mit Huna und Anan; zwischen beiden muß man aber noch einen hineinschieben. Ich gebe hier die Reihenfolge der zwölf Exilarchen von Anan bis R. Huna II. während der Amoräer-Epoche. 1) Anan, Zeitgenosse Samuels und Rabs, erlebte die Zerstörung Nahardeas (259 oder 261). 2) Nathan, Zeitgenosse von R. Juda b. Jecheskeel und R. Scheschet. 3) Nehemia, Zeitgenosse von R. Scheschet und R. Chasda, scheint Rabs Schwiegersohn gewesen zu sein. 4) Ufban, Ufba, Mar-Ufba (identisch mit dem in Seder Olam Sutta aufgeführten עקביה: Zunz macht irrthümlich aus Ufabiah und Ufban zwei), mit dem Titel Rabbana, ein Enkel Rabs, Zeitgenosse Rabba's (רבא) und R. Joseph's, wird im Talmud ehrenvoll genannt (Chulin 92. a.): שני שרי גאון מירושלם ככל דור ודור פעמים ששנים כאן ואחר בא". — Es ist derselbe, an welchen ein Sendschreiben aus Judäa gelangte, mit einem schmeichelhaften Eingange (Synh. 31. b.): שלחו ליה למר עוקבא לדורו ליה כבר בתיה שלם; derselbe endlich, dessen Reumüthigkeit R. Joseph rühmet (Sabbat 56. b.) אמר ר' יוסף (die Worte des Zusatzes: (מבעלי תשובה) יש בדורנו ומנו עוקבן בר נחמיה ריש גלותא ist Glossen, wie o. S. 492 bemerkt wurde). Rabbah tradirt Manches von diesem Mar-Ufban (ב"ב 55. a.) אמר רבא דני תלח מלי אשהעי לי עוקבן בר נחמיה ריש גלותא משמיה דשמאל. 5) Huna Mar I, Bruder Ufban's, Zeitgenosse Abaji's und Raba's (muß emendirt werden: ר' יוסף בר חמא), lebte zur Zeit der Kaiser Julian und Jovian, als das wichtige Nisibis dem persischen Reiche einverleibt wurde, nachdem es Jovian dem Sieger Schabur II. überlassen mußte (363): כימי הונא בר) סליק.

ושכיב הווא מר ועמד עוקבא אחיו. Den folgenden Satz in S. O: — שבו לנציבין וכבשה. Ich halte ihn für verschoben: er gehört nämlich unter die biblisch-fingierten Resch-Galuta; die Fiction ist durch הווא מר kenntlich genug, ein Name, den diese Chronik dreimal nennt. Es muß mithin heißen מר ועמד עוקבא אחיו בן מר עוקבא von R. Nachman b. Bzchaf, Rabina I und R. Papa. Im Talmud (Nidda 67 b.) wird er genannt: הווא עובדא בדביתיה דאבא מרי ריש גלותא דאיקוט אול ר' נחמן. — Ueber die Nachfolger des Abba Mari differiren die Texte bedeutend: Rahana, Safra, Mar-Sutra, Rahana; oder Mar-Sutra, Mar-Zemar, Rahana. Sieht man sich den Text indeß näher an so verschwindet die Differenz. Safra muß zuerst hinweggeschafft werden, es ist augenscheinlich eine Corruptel, entstanden aus dem in der oberen Zeile angeführten Satz ר' ספרא חכם שלו. Dann findet sich in S. unstreitig eine Lücke: ושכיב מר כהנא ועמד אחיו. Hier fehlt augenscheinlich Mar-Zemar, den Scherira aus Tradition als Vorgänger Mar-Sutra's kennt: ומר ימר ומר ושרא דהוה בתריה (רישי גלותא). Auf diese Weise stimmen beide Texte unter einander und mit Scherira überein. Es muß demnach gelesen werden: ושכיב מר כהנא ועמד אחיו (מרימר ועמד אחיו מר ושרא). ר' אחא מדפתי חכם שלו ושכיב מר ועמד אחיו. Es folgen also 7) Mar-Rahana I. 8) Mar-Zemar. 9) Mar-Sutra, alle drei ältere oder jüngere Zeitgenossen R. Aschi's. Mar-Sutra überlebte ihn aber bis zur Zeit von R. Acha aus Difta und Mar bar Aschi. Dann 10) Mar-Rahana II. Sohn Mar-Sutra's. 11) Huna-Mar II. oder (oder Mari), ebenfalls Sohn Mar-Sutra's, welcher im Jahre 470 oder 471 durch Firuz hingerichtet wurde (o. S. 418). Auf Huna-Mar läßt S. unmittelbar 12) Rab Huna II. (mit dem Titel Rab nennt ihn sogar Scherira) Sohn Mar-Rahana's II. folgen, der in der nachtalmudischen Zeit 511 (תתכ"ב) starb. In dem Zeitraum der Amoräer-Epoche von 219—511 folgen demnach zwölf Exilarchen auf einander.

38.

Die letzten Amoräer und Halbamoräer.

Wie es nach der Schlußsammlung der Mischna Halbtanaïten gegeben hat, welche den Uebergang von den schöpferischen Tanaïten zu den abhängigen Amoräern bildeten, so gab es auch nach dem Abschluß des Talmud Halbamoräer, die man als die letzten Amoräer und als die ersten Saburäer betrachten kann. Sie und ihre unmittelbaren Nachfolger haben dem Talmud diejenige Gestalt gegeben, welche er heutigen Tags besitzt. Die Namen dieser Halbamoräer variiren in den zwei uns vorliegenden Texten, dem Seder Tanaïm w' Amoraim (abbrev. S. T.) und dem Sendschreiben Scherira's (abbrev. Sr.) so sehr, daß ein kritisches Eingehen unerlässlich wird. Ein kritisches Hilfsmittel bietet der Auszug aus der ersten Schrift bei Simson von Chinon (S. Keritot IV. 2.) 1) Als der erste dieser amoräischen Epigonen wird R. Achaï bar R. Huna genannt; Sr. giebt ihm das Epitheton חתים (מבי), und ebenso S. T. (Lesart des Machsor Vitry): חתים (ל. מבי). Nach Sr. wird dieser R. Achaï neben Anderen im Talmud (Gittin 7. b.) erwähnt: וכל מה דהוה הלי וקאים פרשוה כגון רב נחומי ור' יוסף ור' אחא מבי חתים דאמרין בהמביא צלק וכו'. Dafür steht aber in unserer Ausgabe: ר' אחא מבי חוואה und גבירה מארגיאה. Daher stammen die Corrupteln in S. T.: דארגיאה oder מארגיאה; nur bei